Gemeinde Niederkirchen
Tor zur „Alten Welt"

Bürgerbrief Ortsgemeinde Niederkirchen 2/2021

Wir danken unseren Sponsoren

Metzgerei Ferdinand Hess

Heimkircher Str. 8
67700 Niederkirchen
Tel.: 06363-322
Fax: 06363-1232

Hauptstr. 72
67697 Otterberg
Tel.: 06301-9447

Hauptstr. 12
67757 Kreimbach-Kaulbach

www.catering-hess.de | kontakt@catering-hess.de

Restaurant Westpfalzhalle
Sport- und Freizeitzentrum 2, 67700 Niederkirchen
Tel: +49 (0) 6363 12 27

Öffnungszeiten: bis auf weiteres
Montag bis Samstag 16:00 – 21:00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 11:00 – 21:00 Uhr

Klassisch deutsch / südländische Kreationen treffen auf internationale Kochkunst. Modern interpretiert, lässig kombiniert und köstlich zubereitet. Überzeugen Sie sich selbst.

Sahin N. K. Döner und Pizza Haus

Am Odenberg 2, Niederkirchen
Tel: 06363 – 994 76 22
Öffnungszeiten
Di.-Sa. : 11:00 – 22:00 Uhr
So. Feiertagen: 12:00 – 22:00 Uhr

SH Stefan Heinrich
ELEKTROTECHNIK
Installationen
Wärmepumpen
Photovoltaik
BHKW-Anlagen
Kundendienst
Klosterstraße 9 – 67700 Niederkirchen
Tel. 06363 / 9948756 – Fax 06363 / 9949703
Mobil. 0171-4701601
E-Mail: elektrotechnik.stefan.heinrich@t-online.de
www.elektrotechnik-stheinrich.de

Backhaus Scheidt
Talstraße 9, 67700 Niederkirchen

Viola´s Haarmode
Inh. Viola Pfleger
Brunnenstr. 48, Heimkirchen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist mir eine besondere Freude, Ihnen hier nun auch den zweiten Bürgerbrief präsentieren zu können. Ein starkes Team hat sich formiert, um für Sie über Aktuelles und Vergangenes aus dem Ortsgeschehen rund um Niederkirchen zu berichten. Das Redaktionsteam ist bestrebt, Ihnen ein breitgefächertes Themengebiet in dieser kompakten Form vorzulegen.

Wie bereits berichtet, befinden wir uns im Rahmen der Dorfmoderation immer noch in der Findungsphase. Erste Arbeitsgruppen zu verschiedenen Bereichen haben sich schon formiert. Hier bauen wir weiter auf Ihre Unterstützung, um unsere Gemeinde weiterentwickeln zu können. Erste Maßnahmen haben wir bereits auf den Weg gebracht. Weitere müssen folgen. Ich will Ihnen nicht das Blaue vom Himmel versprechen – es wird sich leider nicht jedes spannende Projekt auf die Schnelle verwirklichen lassen, aber steter Tropfen höhlt den Stein. Auch ich musste in den ersten 2 Jahren meiner Amtszeit schmerzlich lernen, meine Ungeduld zu zügeln.

Mit großer Wahrscheinlichkeit werden auch nicht alle Projekte und Aktionen die Begeisterung der breiten Bevölkerung erlangen, die Medaille hat immer zwei Seiten, aber Stillstand ist immer ein Rückschritt. Nehmen wir z.B. den Kreisel in der Ortsmitte. Er hat die Gemüter einiger Bürgerinnen und Bürger sehr bewegt. Neben zahlreichem Lob wurde auch harsche Kritik laut. Die Argumente für oder wider möchte ich gar nicht erst aufführen, da viele mittlerweile ihre eigene Meinung gebildet haben. Aber letztendlich muss eine Lösung gefunden werden, die es auch Kindern und Senioren erlaubt, an dieser Stelle gefahrlos die Straße zu überqueren. Hier stehen für mich persönliche Empfindlichkeiten erst mal hinten an. Wie sich der Bauausschuss bzw. der Gemeinderat in dieser Sache entscheiden wird, ist noch offen.

So wie der Kreisel sollten auch andere Zukunftsprojekte nicht an der Ablehnung einzelner Bedenkenträger scheitern. Der Gemeinderat und ich wünschen uns eine breite, sachdienliche Diskussion, ein Meinungsbild, in das die Vorstellungen einer Vielzahl von Mitbürgern Eingang finden können. Ich würde mich über konstruktive Rückmeldungen sehr freuen.

Unsere finanziellen Möglichkeiten sind zwar sehr bescheiden, jedoch sollten wir jetzt die Rahmenbedingungen so gestalten, dass wir uns auch in 20 Jahren in unserer Heimat noch wohlfühlen können. Wir stellen die Weichen für zukünftige Generationen von Niederkirchner, Heimkirchner, Morbacher und Wörsbacher Einwohnern. Das sollte uns eine Anstrengung wert sein.

Persönlich muss ich mir leider eingestehen, dass ich aufgrund der unzähligen Zuständigkeiten, die das Amt des Bürgermeisters mit sich bringt, des Öfteren an meine Grenzen komme. Jedoch kann ich mich glücklich schätzen, eine verständnisvolle Familie und liebe, engagierte Mitstreiter aus der gesamten Gemeinde hinter mir zu wissen. Gerne würde ich diese Stützen unserer Gemeinschaft einzeln erwähnen, laufe dann aber Gefahr jemanden zu vergessen, was ich mir nicht verzeihen könnte. Ich kann Ihnen aber versichern, es sind weitaus mehr als ich je zu träumen gewagt hätte. Ein herzliches Dankeschön an alle die, die in Wort und Tat die Pflichten und Aufgaben eines Bürgermeisters erträglich gestalten.

Bleiben Sie gesund und haben Sie etwas Nachsicht mit Ihrem Bürgermeister

Wolfgang Pfleger

Früher war alles besser,
aber „Früher“ ist vorbei.

„Friher gings uns gut, heit geht´s uns besser,
mer weeren froh, wanns uns wider gut ging“

Pfälzer Sprichwort

Mit Kinderaugen sehen

Durch ein Kind wird aus dem Alltag ein Abenteuer, aus Farbklecksen ein ideenreiches Gemälde, aus einem Sandhaufen eine majestätische Burg und aus einer Pfütze ein rauschendes Meer. Im Zuge der Dorferneuerung haben unsere Kleinen gezeigt, wie wichtig es ist, die Welt mit Kinderaugen zu sehen. Die Grundschüler*innen der Grundschule Niederkirchen haben ihre Ideen zur Dorferneuerung gezeichnet und ihren Wünschen ein Gesicht gegeben. Gesammelt wurden alle Vorschläge im Wunschbriefkasten, der im Zuge der Zukunftswerkstatt zur Dorferneuerung im Schulhof der Grundschule aufgestellt wurde.

Und das Ergebnis beweist es: Kinder sehen Freude und Entdeckung, wo wir blind geworden sind. Der von Jürgen Kupfer gezimmerte Wunschbriefkasten war gefüllt mit interessanten Vorschlägen, klugen Ideen zur Verbesserung unserer Infrastruktur und einzigartigen Attraktionen, die unserem Dorf Charme und Einmaligkeit verleihen.

Im Mittelpunkt vieler Vorschläge steht die kreative Gestaltung des Schulhofs. Auf einem Spielplatz wünschen sich die Schüler*innen einen Tunnel zum Verstecken, einen Sandkasten zum Buddeln und eine lange Seilbahn zum Fliegen - natürlich angetrieben durch Solarzellen.

Die Ideen sind nicht nur vielseitig, sondern beweisen auch, dass unsere Schüler*innen Zukunft aktiv mitgestalten möchten. Insgesamt ist der Nachhaltigkeitsgedanke fest verankert im Denken unserer Grundschüler*innen.

Da der neu gestaltete Schulgarten bald auch erste Erzeugnisse hervorbringen wird, erscheint es sinnvoll, diese auch in einem Schulgarten-Verkaufsstand anzubieten. Regionalität und ökologischer Anbau stehen somit im Zentrum dieses Wunsches, den Marie Brehm mit viel Liebe zum Detail gestaltet hat.

Viele Ideen unserer Kleinen beziehen sich auf die Verbesserung unserer Infrastruktur. Eine Eisdiele mit leckeren Erfrischungen an heißen Sommertagen wäre sicherlich eine Bereicherung für unseren beschaulichen Ort. Auch in einem hübsch gestalteten Café würde man gerne verweilen – bei einer Tasse Kaffee und einem Stück selbstgebackenen Kuchen. In dieser Hinsicht wird deutlich, dass die Wünsche von Jung und Alt gar nicht so weit auseinanderliegen. Den Niederkirchnern fehlt ein Ort, an dem man sich gerne trifft. Es fehlt das Herz des Dorfes, denn Geselligkeit und Zusammenhalt sind Werte, die unsere Gemeinde auszeichnen und erst liebenswert machen.

Andere Ideen setzen dort an, wo die Alte Welt beginnt und versuchen zukunftsweisende Impulse zu setzen. Ein Spielzeugladen mit den neusten Veröffentlichungen würde vielleicht nicht nur Kinderherzen zum Jubeln bringen. Niederkirchen könnte zur Anlaufstelle für die angesagtesten Gamer in der Spielebranche werden – ein Hotspot im Herzen der Westpfalz. Manchmal ärgern wir uns auch, dass unsere Gemeinde nicht an das Schienennetz angeschlossen ist. Ein Bus fährt zwar, aber er macht eine lange Rundreise bis er endlich in Kaiserslautern ankommt. Das Ruftaxi erfüllt zwar seinen Zweck, muss aber besonders für die Morbacher oft kontaktiert werden, manchmal verbunden mit zusätzlichen Wartezeiten.

Mithilfe der „Artabahn“ – einer Art Geschwindigkeits-Schwebebahn – wären diese Infrastrukturprobleme gelöst. Während diese Art der Fortbewegung in asiatischen Ländern bereits konkretere Formen annimmt, stehen wir in Deutschland erst am Anfang der Entwicklung.

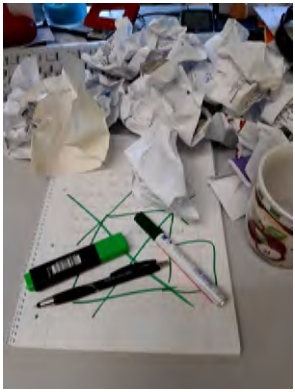
Niederkirchen könnte zum Pilotprojekt werden für eine einzigartige Innovation im Nordpfälzer Bergland – man wird doch wenigstens noch ein bisschen träumen dürfen.

Für uns Erwachsene ist die Kreativität und die Fantasie, die aus den Kinderbildern im Wunschbriefkasten spricht, inspirierend. Es sind viele gute Ideen darunter, kluge Vorschläge für die Welt des 21. Jahrhunderts, die unser Dorf lebenswerter gestalten können und die Zukunft für unseren Planeten dabei mit bedenken. Die Resonanz auf die Zukunftswerkstatt beweist, dass wir bereit sind, etwas zu verändern – mit unseren Kindern und für unsere Kinder. Machen wir unsere Gemeinde Niederkirchen nicht nur zu unserem Wohnort, sondern zu unserer Heimat.

Carolin Leppla

Ideen Realität werden lassen

Jedes von Menschen gemachte Werk beginnt im Kopf – mit einer Idee.



Die meisten Ideen werden verworfen oder wieder vergessen, eh sie geäußert worden sind. Manche Ideen schaffen es bis aufs Papier, werden zu einem umsetzbaren Plan. Aber auch Pläne werden größtenteils verworfen, halten der Beurteilung durch andere nicht stand, scheitern an mangelnder Durchsetzungskraft oder an den finanziellen Voraussetzungen.

Eigentlich schade.

Ist eine Idee erst einmal umgesetzt, findet das aus ihr Entstandene auch Zuspruch. Andere freuen sich an neu Gestaltetem, an praktisch Nutzbarem, an den neuen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zum Beispiel und an vielem mehr, was da an Ideen realisiert worden ist.

Aus einer Idee wurde eine Bereicherung.

Manche Ideen sind Utopien – jedenfalls unter den Bedingungen der Gegenwart. Aber das muss ja nicht so bleiben. Utopien sind ein starker Ansporn, etwas zu ändern, der Realisierung der utopischen Idee zukünftig näher zu kommen. Wer weiß – vielleicht geht‘s ja irgendwann doch?!

Ideen brauchen Menschen, die mitdenken und sich begeistern lassen, die bereit sind, ihre Zeit und ihre Kraft einzusetzen, ihre Gerätschaften zur Verfügung zu stellen, ihre handwerklichen und organisatorischen Fähigkeiten einzusetzen.

So kann aus einer Idee Realität werden. Es gibt in unserer Gemeinde viele Beispiele, an denen man den Weg von der Idee zur Realisierung beobachten kann: die Wanderwege - große Ideen, auf denen viele kleine Ideen wie Perlen auf einer Kette zu Realität geworden sind und noch werden. Auch der Schulgarten ist so eine Idee, die eine wirklich schöne Gestalt angenommen hat.

Die Idee des Pumptrack nimmt gerade Form an. Viele weitere Ideen sind erst ganz am Anfang ihrer Umsetzung und noch viel mehr Ideen haben die Köpfe noch gar nicht verlassen…

Könnt ihr euch die Ungeduld bei denjenigen vorstellen, die gute Ideen lieber heute als morgen umsetzen würden und das alleine aber nicht hinkriegen?

Wäre es nicht eine gute Idee, sich da einzubringen? Egal, ob für eine Stunde oder tagelang, ob ausnahmsweise oder regelmäßig, ob mit Werkzeug oder Baumaterial, ob mit finanzieller Unterstützung oder Fachwissen, ob für ein bestimmtes Projekt, das euch am Herzen liegt oder einfach bei Bedarf…

Fragt doch einfach mal diejenigen, die sich da schon einbringen. Sie werden euch bestätigen:

Es macht richtig Freude!

Cäcilia Brendieck-Worm

***Schafft euch ein Nebenamt**, ein unscheinbares, womöglich ein geheimes Nebenamt! Tut die Augen auf und sucht, wo ein Mensch ein bisschen Zeit, ein bisschen Teilnahme, ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Fürsorge braucht. Vielleicht ist es ein Einsamer, ein Verbitterter, ein Kranker, ein Ungeschickter, dem du etwas sein kannst. Vielleicht ist's ein Greis, vielleicht ein Kind. Wer kann die Verwendungen alle aufzählen, die das kostbare Betriebskapital, Mensch genannt, haben kann!*

An ihm fehlt es an allen Ecken und Enden. Darum such, ob sich nicht eine Anlage für dein Menschentum findet. Lass dich nicht abschrecken, wenn du warten oder experimentieren musst. Auch auf Enttäuschungen sei gefasst. Aber lass dir ein Nebenamt, indem du dich als Mensch an Menschen ausgibst, nicht entgehen. Es ist dir eines bestimmt, wenn du nur richtig willst.

Albert Schweitzer

Wörsbacher Erlebnistour

„Gun Dach, hasche schun geheert? In Werschbach gebts e neier Wannerweg.“
„Joo, wo soll ich en do rumlaafe?! Bei uns dehäm kenn ich doch schun alles.“

So oder so ähnlich könnte so manches Gespräch über das Wandern vor unserer Haustür geklungen haben. Da wir uns selbst ein Bild machen wollen, brechen wir an einem lauen Frühlingsnachmittag auf zur Wanderung um Wörsbach. Wir folgen der Kuh mit ihrem Wanderstock, die uns den Weg zur Erlebnistour zeigt und uns vom Bürgerhaus in der Eckstraße als erstes in südöstlicher Richtung aus dem Ort heraus und zur Höhe hinaufführt.

Bereits nach kurzer Zeit werden wir für den kleinen Anstieg belohnt. Während unser Blick über die Landschaft streift, bestaunen wir, wie beschaulich sich Wörsbach ins Tal einschmiegt. Am Horizont lassen sich Morbach und Relsberg erkennen, während die Wolken zahlreiche Schatten in die Natur zaubern.

Hoch über den Dächern kreuzen wir die Hauptstraße, die nach Olsbrücken führt und nehmen Kurs auf einen kleinen Rastplatz, den wir aus der Ferne bereits erblicken können. Plötzlich begegnen uns Fußspuren am Wegesrand. Wir folgen ihnen und sie führen uns einen kleinen Barfußpfad entlang.

Es geht über einen lehmigen Boden hinein in eine Sandgrube, durch ein Kieselsteinfeld und über weiches Gras. Das Feld mit Tannenzapfen lassen wir den erprobten Barfußläufern zum Erkunden, während wir am Ende über einen gebogenen Holzbalken balancieren. Wir sind über die vielen Ideen, die Natur zu erfühlen und zu ertasten erstaunt.

Eine kleine Fußdusche am Ende unseres Entdeckungspfades hätte uns noch erfreut - das riecht nach einer Erweiterung dieses abwechslungsreichen kleinen Erlebnisweges.

Nun haben wir uns eine kurze Pause verdient. Am Rastplatz erwartet uns sogar eine kühle Überraschung. Wir öffnen einen Solarkühlschrank und können wählen zwischen kalten Softgetränken, einem erfrischenden Bier oder spritzigem Secco – für jeden Anlass ist hier etwas dabei, und es ist sogar nachhaltig gekühlt.

Diese Idee darf gerne in Serie gehen, denn so macht Wandern wirklich Spaß. Bevor wir den Weg fortsetzen, erwartet uns eine weitere kleine Ablenkung, mit der wir nicht gerechnet hätten. Ein bespielbares Xylophon aus Holz präsentiert sich in der Landschaft. Voller Enthusiasmus schnappe ich mir die Schlägel und versuche mich an einer Melodie. Es klingt ein bisschen asiatisch, wir fühlen uns wie im Chinarestaurant oder beim Thailänder.

Mein Geklimper sorgt für einige Lacher in der Gruppe. Trotzdem muss man anerkennen, dass das Musikinstrument seinem Namen gerecht wird, wenn man ein bisschen Talent und Spielerfahrung mitbringt. Frisch gestärkt und musikalisch unterhalten machen wir uns wieder auf den Weg, um den höchsten Punkt des Wanderweges zu erklimmen.

Das Nordpfälzer Bergland präsentiert sich von hier mit all seinen kleinen Hügeln, Anhöhen und grünen Wäldern wie im Bilderbuch. Der weite Blick über die saftigen Wiesen lässt in mir das Gefühl entstehen, frei zu sein – vielleicht zum ersten Mal, seit Corona unser Leben maßgeblich mitbestimmt. Nachdem wir den Moment eine kurze Zeit genossen haben, lässt sich am Wegesrand schon der nächste kleine Höhepunkt erahnen. Nachdem wir interessiert die Spielregeln studiert haben, beginnt auch schon der Wettstreit.

Beim „Leitergolf“ fühle ich mich ein bisschen wie bei Schlag den Raab. Mein Ehrgeiz ist geweckt und Spiel um Spiel werfen wir zwei Golfbälle, die an Seilen befestigt sind, an die Leitersprossen. Man benötigt Geschick und eine gute Technik, damit sich der Wurf um die Sprossen schlängelt. Taktik kommt auch ins Spiel, da der zweite und dritte Spieler die bereits festgehakten Bälle der Vorgänger auch wieder abräumen kann.

Wir bemerken gar nicht, dass sich die Sonne bereits über den Horizont senkt, so sehr sind wir in unser Spiel vertieft. „Wirklich schön ist es bei euch“, höre ich einen Mitstreiter sagen, als wir die Anhöhe verlassen und ins Dorf zurückkehren. Und ja, das ist es. Und das weiß ich jetzt wieder ein bisschen mehr zu schätzen.

Eine Erlebnistour sollte es in Wörsbach werden, es ist aber so viel mehr geworden. Wir waren wirklich überrascht über die lustigen Spiele und vielseitigen Entdeckungen am Wegesrand. Wir konnten uns ein kühles Getränk genehmigen und dabei unseren Blick über die herrliche Landschaft schweifen lassen. Für die Kleinen gibt es einen Fühlkasten und kleine Hüpfspiele, die einen längeren Spaziergang auflockern und auch große Kinder können die ein oder andere liebevoll gestaltete Attraktion entdecken.

Wir hatten wirklich Spaß auf der Erlebnistour in Wörsbach und einen kurzweiligen Nachmittag. Auf dem Nachhauseweg geht mir ein altes Sprichwort durch den Kopf und ich verstehe, warum Wandern Balsam für die Seele ist. Eine passende Antwort auf das Gespräch am Anfang würde mir heute nicht mehr schwerfallen:

„Iwwerischens, ich bin es letschd die Erlebnistour in Wörsbach gelaaf. Ich war ganzschä iwwerraschd, was mer do alles uff em Weg finne kann. Manschmo wes mer gar net, wie schä es dehäm eigentlich es. Unn e kaltes Bier han ich unnerwegs ah noch kried. Musche werklich mo gesieh han!

Carolin Leppla

Das Dorfgemeinschaftshaus Heimkirchen

Das Dorfgemeinschaftshaus am Bornweg 6, in 67700 Niederkirchen – Heimkirchen, wurde 1987 mit Hilfe ortsansässiger Bürgerinnen und Bürger errichtet und bietet 70 Personen Platz.

Parkmöglichkeiten sind auf dem Dorfplatz vor dem Gebäude ausreichend vorhanden. In direkter Nachbarschaft liegt der neu sanierte Kinderspielplatz. Das Haus ist mit allem ausgestattet, was zur Durchführung einer schönen Feier erforderlich ist. Getränke können zum Selbstkostenpreis aus dem Haus bezogen werden.

Die Küche ist ausgestattet mit 2 Kühlschränken, einer Gefriertruhe, mehreren Kaffeemaschinen, Fritteusen, Herd, Backofen, Industriegeschirrspüler, Mikrowelle, Servierwagen und Geschirr für über 70 Personen.

Im Gastraum befinden sich eine Kühltheke, incl. Zapfanlage und Gläser für jegliche Getränke.

Das Haus kann für **70 €** täglich angemietet werden. Vorherige Besichtigungen können gerne vereinbart werden. Anfragen richten Sie bitte an Ortsvorsteher Jürgen Lanzer unter **06363 993414**.

Zukunftsinitiative Niederkirchen/ALTE WELT e.V.

Am Donnerstag, 06.Mai 2021 trafen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zur Gründung des neuen Vereins „Zukunftsinitiative Niederkirchen/ALTE WELT e.V.“.
Vor dem Hintergrund der Pandemie bedingten Restriktionen wurde die Vereinsgründung virtuell, als Videokonferenz, durchgeführt.
Ortsbürgermeister Wolfgang Pfleger konnte unter den zahlreichen Teilnehmer*innen auch den Verbandsbürgermeister der VG Otterbach-Otterberg, Herrn Harald Westrich, begrüßen, der im weiteren Verlauf der Veranstaltung als Vorsitzender des Wahlausschusses die Wahl der Vereinsgremien moderierte.
In seinen Ausführungen ging Wolfgang Pfleger auf die Bedeutung und die Vorteile solch eines Vereins ein. Insbesondere im Hinblick auf die in den kommenden Jahren zu organisierende Dorferneuerung und Dorfentwicklung nimmt die „Zukunftsinitiative…“ eine zentrale Rolle ein. Hierbei ermöglicht der Verein vor allem einen vereinfachten und beschleunigten Zugang zu den jeweiligen Fördergeldern.
Darüber hinaus bietet die „Zukunftsinitiative…“ durch den Status der Gemeinnützigkeit nicht nur für Privat- sondern auch für Juristische Personen (Unternehmen, Gewerbe- und Handwerksbetriebe u. ä.) eine steuerlich attraktive Möglichkeit, die Gemeinde finanziell und materiell zu unterstützen.
Gemäß Vereinssatzung wurde bei den Wahlen darauf geachtet, dass alle vier Ortsteile mit mindestens einem Vertreter/einer Vertreterin in der Vorstandschaft berücksichtigt sind. So erfüllt der Verein auch eine integrative Aufgabe, damit die Ortsteile noch enger zusammenwachsen.

Die Wahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

Vorstandsvorsitzender:	Wolfgang Pfleger	(Heimkirchen)
Stellvertreterin:	Annelie Wirth	(Niederkirchen)
Schriftführerin:	Cäcilia Brendieck-Worm	(Niederkirchen)
Kassenwartin:	Andrea Kaiser	(Niederkirchen)

Beisitzer*in:	Simon Kreischer	(Wörsbach)
	Natascha Martin	(Morbach)
	Stefan Geyer	(Wörsbach)
Kassenprüfer:	Harald Weber	(Morbach)
	Jonas Drensek	(Wörsbach).

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge wurden bewusst sehr familienfreundlich festgelegt, um generationsübergreifende Mitgliedschaften zu fördern:

Einzelpersonen:	12,-- EUR pro Jahr
Familien:	20,-- EUR pro Jahr
Juristische Personen:	50,-- EUR pro Jahr

Zur Verwirklichung seiner ausschließlich gemeinnützigen Vereinszwecke bedient sich der Verein seiner Zukunftswerkstatt. Diese sieht sich als offener Treffpunkt, zu dem alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Niederkirchen eingeladen sind, auch wenn sie kein Vereinsmitglied sind.

In diesem Zusammenhang richtet der Verein einen Appell an die gesamte Bürgerschaft der Gemeinde, sich aktiv an der Zukunftswerkstatt zu beteiligen. Analog zur Besetzung der Vorstandschaft sollten auch in der Zukunftswerkstatt möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus allen Ortsteilen und allen Altersgruppen aktiv mitwirken.

Um eine Vorstellung zu gewinnen, was im Verein „Zukunftsinitiative…“ umgesetzt werden soll, sind nachfolgend beispielhaft einige Projekte aufgeführt:

- Pflege öffentlicher Einrichtungen
- Aktivitäten für Kinder und Jugendliche
- Seniorennachmittage, barrierefreie Bürgerhäuser
- Naturkundliche Aktivitäten
- Bildungsangebote für Klimaschutz, Energie, Nachhaltigkeit
- Förderung der Heimatpflege und Ortsverschönerung
- Planung und Organisation von Konzerten, Vorträgen, Kleinkunst
- Erschließung und Unterhaltung von Wanderwegen, Lehrpfaden, Wanderparkplätzen und Nordic Walking Strecken
- Erstellung und Herausgabe von Bürgerbriefen

Angesichts der Vielfalt der Projekte sollte für alle Interessierten etwas dabei sein, das deren Neigungen und Fähigkeiten entspricht.
Für dieses ambitionierte und herausfordernde Programm wird jede helfende Hand benötigt. Gerade die jüngere Generation hat nunmehr die Möglichkeit, aktiv die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.gemeinde-niederkirchen.de bzw. können bei der Vorstandschaft nachgefragt werden.
Eine Beitrittserklärung zum Verein ist diesem Bürgerbrief beigefügt.
Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und werden an dieser Stelle regelmäßig über die Vereinsaktivitäten berichten.

Harald Weber

ANNO DAZUMAL - Wissenswertes aus der Dorfchronik von Karl Bäcker

Unter dieser Rubrik möchten wir über das Geschehen in den Ortsteilen in den vergangenen Jahrzehnten berichten:

1921:

Die Haushalte in Niederkirchen erhalten elektrischen Strom. Das vom ortsansässigen Robert Huth gebaute Ortsnetz kostet 59.000 Mark.
Wörsbach wird an das Stromnetz der PFALZWERKE angeschlossen. Der Gemeindeanteil von 50.000 Mark wird durch ein Darlehen bei der Spar-u. Darlehenskasse in Wörsbach gedeckt.
Morbach und Heimkirchen erhalten im Jahr 1925 elektrisches Licht.
Der Morbacher Weiher ist 1921 komplett ausgetrocknet (geringer Niederschlag von Okt. 1920 bis Dez. 1921 und extreme Sommerhitze).

1971:

04.01.1971 Der Reiterverein Heimkirchen u. U. wird gegründet.
01.04.1971 Die Gemeinde Niederkirchen erhält ein neues Wappen.
Die Feuerwehren der vier Ortsteile werden zusammengelegt.
17.06.1971 Am Neubau der Westpfalzhalle wird Richtfest gefeiert.
21.06.1971 Erörterung der Planung und Baubeginn Landschaftsweiher.

Harald Weber

„Das wandernde Dorfcafé“

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde mehrfach der Wunsch nach einem Café geäußert. Wir möchten deshalb allen Mitbürgern und unseren auswärtigen Gästen zumindest an Sonn- und Feiertagen die Möglichkeit eines Café-Besuchs in unserer Gemeinde bieten.
Es ist geplant, reihum sonntags/feiertags in einem der Bürgerhäuser selbstgebackene Kuchen und Torten, Kaffee und sonstige (nichtalkoholische) Getränke anzubieten. Dies wollen Ehrenamtliche aus verschiedenen Vereinen übernehmen.
Das „wandernde Dorfcafé“ ist ein soziales Projekt zur Wiederbelebung des ländlichen Raums. Das Café möchte für alle Generationen attraktiv sein und die Chance bieten, Jung und Alt in gemütlichem Ambiente zusammenzuführen. Hierzu können Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder („Kinder Café, Spiel-Ecke), kostenfreie kulturelle Angebote (Musik, Kleinkunst, Ausstellungen, Vorträge) beitragen, aber auch Diskussionsrunden zu Themen, die die Dorfgemeinschaft betreffen und der Dorfentwicklung förderlich sind.

Ein zuverlässiges, regelmäßiges Café-Angebot bietet insbesondere auch den Senioren in unserer Gemeinde Abwechslung und regelmäßige gesellschaftliche Kontakte. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Akteure können Kuchen und Getränke kostengünstig angeboten werden und sind somit auch für sozial schwächere bezahlbar.

Als Gemeinschaftsprojekt stärkt das ehrenamtliche Engagement den Zusammenhalt in und zwischen den beteiligten Vereinen.

Das Café bietet zudem den Besuchern unserer Wanderwege eine Einkehrmöglichkeit und wertet dadurch das touristische Angebot unserer Gemeinde auf.

Über Fördermittel der LEADER Projektgruppe sollen zwei mobile Kuchentheken und ein Kaffeevollautomat angeschafft werden. WP

Als vor knappe hunnert Jahr,
die goldig Palz noch bayrisch war,
hot jedes Schulkind gut gekennt
de Luitpold de Prinzregent.
An dem seim Geburtstag, do war's als schee
do hot brauche niemand in die Schul se geh.
Met de Sunndagsekleerer unn die Schuh frisch geschmert
es die Jugend met de Fahne in die Kerch als maschert.
Während de Prerigt hann se schun dra gedenkt,
ei heit krien mer a noch Brezle geschenkt.
Jung und Alt hot geliebt dene Bayer,
drum halt mer se hoch, sei Geburtstagsfeier.
Zum Gedenke an dene gure Mann
planzt mer an dem Dag e Linnebäm dann.
A in Morbach do pflegt mer die schene Sitte
do setzt mer e Linn in die Dorfes Mitte.
Direkt newerm Schulhaus do planzt mer se a
die rauh Luft vun dohowe, kunnt die gut vetra,
denn die es gewachs es war e Pläser
es gab Nahrung genung drum fiel's er net schwer.
Allmählich do bracht se em Derfche Gewinn
ball häßt mer dene Platz „dort an de Linn".
Sie wuchs, hot geblieht und war meischtens grie
unn hot vun Morbach so manches gesieh.
An ehr vorbei sinn die Fuhrwerk gerappelt
die Ente und Gäns zum Weiher gewatschelt.
E paar Meter drunne es de Brunne geloff
do hann sich die Weibsleit zum Schwätzche als troff,
es Wasser häm se schlefe das war e Pla
meischtens han'ses met em Joch getra.
Newedra in de Schul, do gings hoch her
es Rechne und Lese war damals schun schwer.
Hot's met dene Sache halt gar net geklappt
dofor hot de Herr Lehrer de Rohrstock gehat .
Do muscht als die Linn met de Blerrer fescht rausche
drum kunnt a das Schuldrama niemand belausche.
Doch unnerm Bäm, das kann ich sa
hot sich a allerhand geda.
Es sat de Schorsch zu seiner Maid,
do kenne mer schmuse unn du kriesch e Schmätzje.
Owens noch no Plag und Mieh
hocke sich die Mannsleit hieh,

das war dann als e anner Sach
denn do wurd Politik gemach.
Do merkt mer nix vun Dorfesruh
nor unser Linn hert schweigend zu.
An Summerowende dun Lierer dort erklinge
damals kunnte die Leit noch auswennig singe.
A die Buwe groß unn klee
finne dene Bäm so schä
de Eck de Sorger und de Wilms Klaus
prowere an dem ehr Sackmessercher aus.
Doch allmählich sacht unn fei
ziehts Wirtschaftswunner a in Morbach ei.
Drum hot mer die Stroße a wie sich's gehert
all metnanner dann geteert.
Uff die meischte Hef und Plätz
hot mer Betonstee gesetzt.
A unser Linn die faßt mer ei
weil mer ment so wer se fei.
Doch vum Bäm ernt mer ke Dank
seit der Zeit es der jetzt krank.
Es rase a noch eins zwei drei
zig Umweltsünder noch vorbei
vespritze ehr Gift unn vun owe rent's sauer
fer all unser Bäm es daß net vun Dauer.
Drum han die a protesstert,
daß sich sowas net gehert.
Waldsterwe werd dene ehr Uffstand genennt
vor 10 Johr hot mer das Wort noch net gekennt.
Mer hert jetzt vel vun Rettungsaktione,
hoffentlich dut sich die Sach a ball lohne.
Ich glab, mer schalte alle bißche retour,
mer kennt a noch sa zurück zur Natur.
Wann jedes e bißche bei allem det denke
dere mer uns all unn de Umwelt was schenke.
Do howe do sieht mer's Morbach a
do werd uff dem Sektor manches geda.
Denn net nor sauwer es de Ort
nadderlich wer es richtig Wort.
Der Fehler an de Linn der hot uns beweß,
daß Altes meischdens erhaltenswert es.

Isolde Kreischer

„Was möchtest du säen?“

Am Vormittag des 5. März hatten Angelika und ich einen Termin im Kindergarten. Mit unserer Schubkarre, voll beladen mit Aussaaterde, einem bunten Sortiment Blumentöpfchen, Untersetzern und Samentütchen wurden wir von den Kindern und ihren Erzieherinnen auf dem Spielplatz erwartet. Wir wollten miteinander säen - Pflänzchen vorziehen für die Pflanzenbörse Mitte April. In wechselnden Gruppen umringten uns die Kinder am großen Tisch. Töpfchen und Schüppchen wurden verteilt und los gings. Wer seinen Topf mit Erde gefüllt hatte, stellte sich bei Angelika an und durfte sich Samen aussuchen.

Gar nicht so einfach, wenn man nicht weiß, was aus den unscheinbaren Samen einmal werden wird – und wir hatten nicht an Pflanzenbilder zu unseren Sämereien gedacht! Da musste dann erst einmal das Smartphone die Runde machen, auf dem die Pflanzen anzuschauen waren.

Besonders beliebt waren daraufhin Angelikas Wunderblumensamen. Zwischendurch gab es auch einmal einen „Ringelblumen“-Sprechchor. Auch die vielen verschiedenen Tomatensorten waren für die Kinder interessant:

Angelika: „Was für eine Tomate willst du säen, eine rote, eine gelbe oder eine Wildtomate?" Celestine: "Eine wilde - die rennt dann weg!" Eines der Mädchen, ganz in helles Lila gekleidet, entschied: „Ich will eine lila Blume!“

Nachdem die Samen betrachtet und mit den kleinen Fingern in die Erde im Töpfchen gedrückt worden waren, wurde vorsichtig gegossen. Die großen Leute durften für jedes Töpfchen einen Holzspatel mit dem Namen des Kindes und dem Namen der Pflanze beschriften. Dann bekam das Töpfchen eine Plastikmütze, damit das Gießwasser nicht so schnell verdunstet und der Keimling immer schön feucht bleibt. Schon liefen die ersten Kinder mit ihren fertigen Töpfchen in den Kindergarten, um einen guten Platz auf der

Fensterbank auszusuchen. Manche haben sich gleich noch einmal angestellt, um noch ein zweites oder drittes Töpfchen zu bepflanzen. Auch Paul musste noch anstehen, bis er an der Reihe war. Er steckte die Nase in die feuchte Erde, schnuffelte und stellte fest: „S'riescht no Bach!"

Zwei sehr schöne Stunden waren das.

Am folgenden Tag waren wir mit den Schulkindern unterm Kastanienbaum vor dem Kindergarten zum Säen verabredet. Während es am Vortag noch warm und sonnig gewesen war, ging diesmal ein kalter Wind. Kinder und Erwachsene hatten bald klamme, steife Finger. Trotzdem wurde fleißig in viele Töpfchen ausgesät. Die Schulkinder hatten schon im Unterricht Fähnchen mit ihren Namen angefertigt, um ihre Töpfchen zu kennzeichnen und waren mit Eifer bei der Sache. Nach gut zwei Wochen konnte man sowohl im Kindergarten als auch in der Schule das Ergebnis dieser Aussaattage auf den Fensterbänken bewundern. Überall sprossen kleine Pflänzchen.

Die Pflanzenbörse, auf die wir uns alle schon gefreut hatten und auf der die Kinder ihre Pflanzen gegen Spende anbieten wollten, durfte leider in diesem Jahr nicht stattfinden. Mit vereinten Kräften ist es trotzdem gelungen, für die Pflanzen neue Besitzer zu finden und eine stattliche Spendensumme einzubringen, die dem Schulgarten und dem Kindergarten zugutekommen wird. Wer sehen möchte, wie es bei unserer Pflanzaktion zugegangen ist, schaue einmal unter https://www.gs-niederkirchen.de/schulgarten/pflanzaktion/

Und wer unseren neuen Schulgarten noch nicht kennt, der kann sich hier schon einmal umsehen: https://www.gs-niederkirchen.de/schulgarten/schulgarten/

Cäcilia Brendieck-Worm

Kindermund

Sie: „Was hast du gesät?“ Er: „Tomaten.“

Sie: „Krieg ich davon auch welche, wenn die reif sind?“

Er: „Nee, das sind nur 4, die ess ich selber.“

Der Schulgarten - fast fertig angelegt!

Noch Ende Januar sah es so aus, als hätten Wildschweine unterhalb der Kirchmauer gewühlt. Doch mit geübtem Auge ließ sich bereits erkennen: Hier waren Leute mit Spaten, Grabgabel und „Krabbe“ am Werk – zugegebenermaßen etwas planlos. Um ein unverkennbares Zeichen für Gartenkultur zu setzen, wurden daraufhin erst einmal alle ausgebuddelten und herumliegenden Steine zu einer Kräuterspirale aufgeschichtet, auch das etwas unprofessionell...

Doch dann wurde es konkret. Bürgermeister Wolfgang rückte an, samt Ortsvorsteher Jürgen - mit Zollstock, rotweißem Flatterband, Hammer und Pfosten. In kürzester Zeit hatte der bucklige Hang rechte Winkel und schnurgerade Wege – zumindest unter planerischen Gesichtspunkten. Um nicht ständig erklären zu müssen, was das denn da werden solle, montierte Isabel ein Schild: Hier entsteht der Schulgarten!

Währenddessen gingen die Rodungsarbeiten weiter, etwas schleppend wegen Personalmangel. Die Schulkinder und ihre Lehrer kamen ab und zu zur Hilfe. Eines schönen Tages in den Osterferien fuhr Steffen Zapp mit seinem Bagger aufs Gelände und gab diesem innerhalb weniger Stunden eine ganz neue Form. Was für eine Arbeitserleichterung für uns! Jetzt gab es eine ebene Stelle, auf der die Hochbeete aufgestellt werden konnten. Schon war der Bürgermeister wieder zur Stelle – diesmal mit Ivan und Wasserwaage. Am Ende des Tages standen vier Hochbeete im Schulgarten. Als erstes kam eine dicke Schicht Pferdemist hinein, spendiert und eingefüllt von Peter Brünen. Dann wurde mit der guten Gartenerde aufgefüllt. Die wurde

extra gesiebt, um wenigstens in den Hochbeeten eine Giersch-freie Zone zu haben. Nach und nach entstanden ringsum weitere Beete. Die von Natascha organisierten Beetumrandungen erwiesen sich da als sehr praktisch. So waren die Beete doch wenigstens alle gleich groß – wenn schon nicht gleich hoch und nicht in der Waage. Die Wasserwaage kam erst wieder beim Aufbau des Gartenzauns zum Einsatz. Der Zaun, Brett für Brett von Wolfgang zurechtgesägt, und von den üblichen zuverlässigen Helfern aufgebaut, gab dem Schulgarten ein ganz neues, freundliches Aussehen. Die letzten Meter Flatterband konnten eingeholt werden. Rudi tauchte auf. Er begann mit dem Aufsetzen der Trockenmauern und belegte die Wege mit den von Picard gespendeten Sandsteinplatten.

Vor den Pfingstferien kamen noch einmal die Schulkinder, um mit Angelika und Cäcilia die Beeten zu bepflanzen. Die anschließenden Regentage haben dafür gesorgt, dass es nun überall sprießt, wächst und gedeiht. Die Kinder brachten bemalte Steine mit, die jetzt die Beete verzieren. Eine Zierde ist auch das kleine Gartenhäuschen. Das steht natürlich auch fast in der Waage, genau wie das so wichtige Wasserfass, das freundlicherweise gespendet wurde.

Es ist eine Freude, zu sehen, was da entstanden ist! Die Schulleiterin Stefanie Schöne dankt allen Helferinnen und Helfern im Namen der Schulgemeinschaft ganz herzlich!

CBW

Niederkirchen baut einen Pumptrack

«Weg von der Glotze, rauf auf das Bike!»

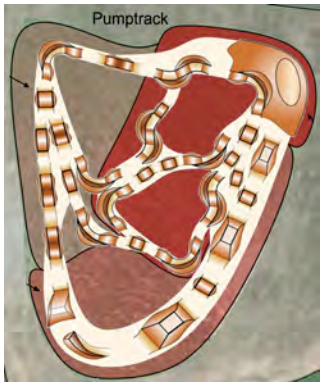
Genau das wollen wir bewirken. Auf Anregung der Jugend will die Gemeinde einen abwechslungsreichen Fahrradparcours errichten. Mit dieser nachhaltigen Outdoor-Anlage möchten wir eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt fördern. Pumptracks sind keine Seltenheit mehr. Bestehende Anlagen finden großen Anklang - nicht nur bei Kindern und Jugendlichen. Eine coole Art der sportlichen Betätigung für Laien und Profis, ein optimales Trainingsgelände!

Was ist ein Pumptrack?

Ein Pumptrack ist im Grunde so genial wie simpel. Durch speziell angelegte Hügelreihen soll ein Biker nur durch Pump-Bewegungen Tempo aufbauen. D.h., Geschwindigkeit wird nur durch das Drücken und Ziehen des Lenkers, bzw. das Be- und Entlasten des Hinterrads erzeugt. Dabei wird Ausdauer und Kraft trainiert und die Koordination geschult.

Wie sieht ein Pumptrack aus?

Unser Pumptrack wird als Rundstrecke angelegt und durch die Anordnung verschiedener Strecken entstehen unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten. Die Flächen dazwischen werden bepflanzt.



Warum ein Pumptrack bauen?

Die Gründe sind vielfältig. Radsport war und ist noch immer eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten in Europa. In erster Linie sind natürlich die Kinder von einem Pumptrack begeistert. Aber auch Radsportler höheren Alters werden die Anlage nutzen. Der Pumptrack am Sport- und Freizeitzentrum nahe der Westpfalzhalle rundet das Freizeitangebot aus Fußball, Tennis, Kegeln und Boule prima ab. Das Restaurant, der Landschaftsweiher und der Campingplatz liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Pumptracks sind sicher

Pumptracks werden von der bfu (Bundesamt für Unfallverhütung) als ungefährlich eingestuft. Sie werden auf dem gleichen Niveau wie Kinderspielplätze gelistet. Zwar lassen sich Stürze nicht generell verhindern, doch durch ein ausgeklügeltes Streckendesign, mit Ausrollzonen neben der Strecke und durch

eine gut überschaubare Trasse können viele Stürze vermieden werden. Für eine optimale Streckenführung benötigen wir Fachkräfte, die mit dem Bau solcher Anlagen vertraut sind.

Ihr könnt helfen!

Der Grundstock für die Bahnen wird in Eigenleistung realisiert. Die Materiallieferungen übernehmen kostenlos Baggerunternehmen aus der Region. Dabei werden immer helfende Hände benötigt. Meldet euch einfach bei Jan oder Eva. Tel-Eva: 0151 1442 0240

Für die exakte Modellierung der Wellenberge werden Spezialgeräte und fachkundiges Personal benötigt. Und die kosten Geld. Es ist schon beachtliches an Spenden eingegangen. Zur Fertigstellung der kompletten Anlage fehlt jedoch noch ein gewisser Betrag.

Bitte unterstützt uns mit einer Spende. Spendenquittung kann ausgestellt werden.

Spendenkonto unter: Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg

Kreissparkasse Kaiserslautern:

IBAN: DE39 5405 0220 0000 9053 07 BIC: MALADE51KLK

Zweckgebundene Spende Gemeinde Niederkirchen – Pumptrack

Niederkirchen baut einen Wanderweg

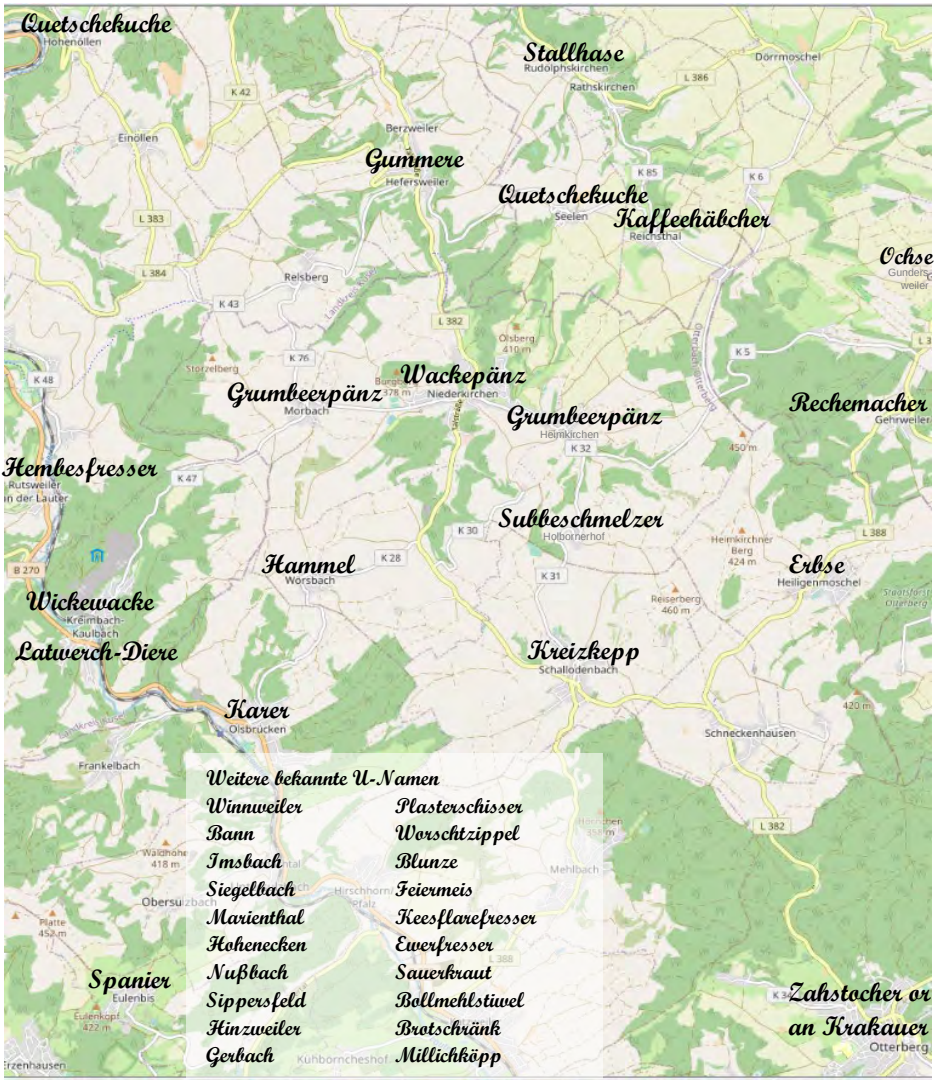
Auch unsere neue Wanderroute – **Fünf Berge Tour** – nimmt immer mehr Gestalt an. Die Trassenführung wird immer konkreter. Ein ehemaliger Pfad hoch zum „Alten Sportplatz“ wurde unter der Regie von Annelie mit sichtlichem Spaßfaktor wieder begehbar gemacht. Ein anspruchsvoller Teilabschnitt mit seinem ganz eigenen Charme. Helfer sind immer willkommen.

Auf der Strecke am „Neuen Pad“ sind noch Überreste von Sitzgelegenheiten aus der Vergangenheit vorhanden. Mittels einer Spende von Frau Jost hat Bernhard bereits mit der Instandsetzung der Bänke angefangen.

Wolfgang Pfleger

Die Pfälzer und ihre U-Namen

Viele Dörfer, Straßen und Familien haben umgangssprachlich einen anderen Namen als auf dem Ortsschild oder der Türklingel steht. Einige sind noch präsent (*und sorgen ab und an für Verwirrung bei Gesprächen mit „Zugereisten“),* aber vieles geht verloren. Damit nicht alles in Vergessenheit gerät, wollen wir noch Bekanntes sammeln und auf unserer Homepage archivieren. Haben Sie Informationen, dann teilen Sie sie doch bitte mit uns. Asp: Erik Auer + Harald Weber oder an info@gemeinde-niederkirchen.de



Sommerferienprogramm

Hallo liebe Kinder! Wir organisieren ein Sommerferienprogramm für Euch. Geplant sind Spiel und Spaß auf dem Spielplatz in Morbach, Entdeckungsreise mit der Becherlupe im Grünen, handwerklich-künstlerisches Arbeiten mit Holz oder Glas, Hexenküche mit Kräutern aus dem Schulgarten und ein zweiteiliger Fotokurs. Auch Geocaching, eine moderne Art der Schnitzeljagd, ist vorgesehen. Außerdem ist das Jugendrotkreuz Otterberg mit von der Partie. Was es sonst vielleicht noch gibt und wann und wo es stattfindet, erfahrt Ihr unter www.gemeinde-niederkirchen.de oder im Stadt- und Landkurier.

Wildwuchs - Runde

Im September starten wir unseren zweiten Zyklus *Wildwuchs* mit interessanten Themen rund um den naturnahen Garten und Gesundes aus der Natur. Wir beginnen mit den Themen *Pflanzenvermehrung durch Stecklinge* und *Praktische Bodenkunde* (Außentermine mit Herrn Brünen). Auch mit dem Wasser, mit Nüssen und bestäubenden Insekten werden wir uns eingehend beschäftigen, ebenso mit Pflanzenfasern und Pflanzenfarben. Wann und wo erfahren Sie unter www.gemeinde-niederkirchen.de .

Pläne für Herbst und Winter

Vorausgesetzt, unser Alltag normalisiert sich wieder, wollen wir in der zweiten Jahreshälfte gerne noch einen **Bücherbasar** und einen **Flohmarkt** veranstalten. Wer hat Lust und Zeit, sich dabei einzubringen? Bitte meldet Euch beim Bürgermeister oder unter zukunft@gemeinde-niederkirchen.de .

Mobilität in unserer Gemeinde

Das Ruftaxi

Der VRN bietet neben dem regulären Busverkehr in der Gemeinde Niederkirchen die Möglichkeit der Benutzung eines Ruftaxis. Hierbei handelt es sich gewissermaßen um einen „Bus auf Bestellung“. Ruftaxis fahren festgelegte Strecken ab (ähnlich einem Bus), müssen jedoch zur Fahrt zuerst gebucht werden. Die möglichen Strecken sind den an den Haltestellen aushängenden Fahrplänen zu entnehmen und sind in der Regel Anschlussverbindungen zum nächsten Bus. Sie können jedoch auch unabhängig von Busfahrten genutzt werden. So ist es beispielsweise möglich, mit dem Ruftaxi von Morbach nach Niederkirchen zu fahren und dort in einen Bus der Linie 130 nach Kaiserslautern einzusteigen.

Ein Ruftaxi kann telefonisch beim jeweiligen Personentransportunternehmen, online auf www.vrn.de/fahrplanauskunft oder über die myVRN-App gebucht werden. Da nicht alle Strecken von demselben Personentransportunternehmen bedient werden, kann es sein, dass unterschiedliche Verbindungen bei unterschiedlichen Unternehmen gebucht werden müssen. Die jeweiligen Verbindungen mit der dazugehörigen Telefonnummer zur Buchung sind ebenfalls auf den Fahrplänen vermerkt.

Unter folgenden Rufnummern bekommt man Hilfe bei der Ruftaxibuchung: 0621/1077077 (VRN) und 0631/63488688 (Taxizentrale Kaiserslautern GmbH).

Eine Buchung muss spätestens 60 Minuten vor Fahrtantritt durchgeführt sein. Bei der Buchung selbst ist anzugeben, wie viele Menschen wann und auf welcher Strecke transportiert werden sollen. Kann eine Fahrt nicht angetreten werden, sollte diese schnellstmöglich storniert werden, um eine überflüssige Anfahrt des Taxis zu vermeiden und anderen Fahrgästen eine Fahrt zu ermöglichen.

Die Preise für die Ruftaxidienste in unserer Gemeinde entsprechen denen des VRN-Tarifes, sodass beispielsweise Maxx-Tickets oder Jahreskarten (im

eingetragenen Gültigkeitsbereich) gelten. Fahrkarten können darüber hinaus beim Fahrer bzw. der Fahrerin gelöst werden. Da es sich beim Ruftaxi um einen PKW handelt, ist der Transport eines Fahrrades nicht möglich. Auch Tiere werden in der Regel nicht mitgenommen.

Nach wie vor sind einige Orte weder mit dem Bus noch mit dem Ruftaxi zu erreichen. So gibt es über den ÖPNV keine direkte Verbindung von Heimkirchen zum Kreuzhof. Es existiert lediglich eine indirekte Verbindung mit Umstieg in Nussbach. Ähnlich verhält es sich mit der Verbindung der Ortsteile Morbach und Wörsbach zu den Bahnstrecken des Lautertals in Kreimbach-Kaulbach und Olsbrücken. Auch diese sind nicht mit dem ÖPNV zu überbrücken. Der Kreuzhof seinerseits ist an das Verkehrsnetz des Donnersbergkreises angeschlossen und steht in Verbindung mit Rockenhausen. Der Rest der Gemeinde Niederkirchen hat keine Anbindung an den Donnersbergkreis, sondern ist nur mit Kaiserslautern und Otterberg und nach Norden mit Odenbach verbunden.

Die Busverbindungen

Als Faustregel gilt, dass werktags außerhalb der Schulferien Busse zwischen Niederkirchen, Heimkirchen, Wörsbach, Holbornerhof und Kaiserslautern (über Otterberg) zwischen 4:00 und 21:00 Uhr stündlich verkehren (Linie 130). Von Morbach selbst fahren lediglich zwei Busse um 06:21 bzw. 6:28 Uhr direkt in Richtung Kaiserslautern. Für weitere Anbindungen gilt das Ruftaxi-Angebot. Selbiges gilt für die Linie 265, die den Kuseler Teil des Odenbachtals bis Odenbach abdeckt. Ebenfalls ist es möglich, von Morbach aus mit einigen Bussen nach Niederkirchen zu fahren und dort in weiterführende Busse umzusteigen.

Wochenends und in den Ferien sowie außerhalb der genannten Zeiten gilt diese Faustregel nicht. Die Linie 130 fährt nicht über unsere Gemeinde, ist aber mittels Ruftaxi ab Otterberg mehrmals am Tag zu erreichen. Hierfür informiert ihr euch am besten an eurer Haltestelle vor Ort oder online. Ihr findet den Fahrplan auch auf der Webseite unserer Gemeinde unter www.gemeinde-niederkirchen.de.

Erik Auer

Sanierungsgebiete in allen Ortsteilen

An vielen Gebäuden innerhalb unserer Ortskerne besteht erhöhter Sanierungsbedarf. Um den Gebäudebesitzern Anreize zu schaffen, um ihre Anwesen wieder auf Vordermann zu bringen, hat sich der Gemeinderat dafür entschieden für alle Ortsteile Sanierungsgebiete auszuweisen.

Als Sanierungsgebiet gilt in Deutschland ein fest umrissenes Gebiet, in dem eine Gemeinde eine „Städtebauliche Sanierungsmaßnahme“ durchführt. Dazu beschließt die Gemeinde eine förmliche Sanierungssatzung nach § 142 BauGB.

Neubaugebiete und Höfe entsprechen leider nicht den rechtlichen Anforderungen, die eine solche Festlegung mit sich bringt.

Für Eigentümer und Mieter aber auch für Bauinteressenten hat das Vorteile. Modernisieren sie hier Objekte oder setzen sie diese instand, sind erhöhte Abschreibungen möglich. Wichtig ist das, weil die Möglichkeiten steuerlicher Abschreibungen in den letzten Jahrzehnten für Immobilienbesitzer stark eingeschränkt wurden. Im ersten Jahr der Herstellung sowie in den darauffolgenden sieben Jahren sind von den Kosten jeweils neun Prozent absetzbar. In den danach folgenden vier Jahren lassen sich noch jeweils sieben Prozent der Kosten abschreiben. In Anspruch nehmen dürfen Eigentümer oder Bauinteressent diese erhöhten Abschreibungen aber nicht ohne Freigabe durch die zuständige Behörde der VG oder der Gemeinde. Sie muss für das jeweilige Objekt bescheinigen, dass die Voraussetzungen erfüllt wurden.

Steuerlich absetzbar sind:	Dach, Fenster, Fassade
Behebung von Funktionsmängeln	Energetische Sanierung
Bauschäden an Fassaden beheben	Barrierefreiheit
Erneuerung von beschädigtem Außenputz	Außenanlagen
Verbesserung der Belichtung und Belüftung	Erhöhung Schallschutz, ...
Ausbesserungen, Erneuerung von Dachbelägen	
heizungs-, lüftungs-, elektrotechnische Verbesserungen	
Nicht steuerlich absetzbar sind u.A.	Luxussanierung
Neubau oder Wiederaufbau aus einer Ruine	Eigenleistung
Photovoltaik	

Wolfgang Pfleger

Dorfmoderation: Bildung von vier Arbeitsgruppen

Zusammengefasst aus den Rückmeldungen sind das bisher die wichtigsten Themen.

Leben im Dorf

Niederkirchen mit seinen Ortsteilen ist ein lebens- und liebenswertes Dorf mit weitgehend intakten Strukturen. Dennoch wollen wir das Dorf weiterentwickeln - die bauliche Struktur, die Grünflächen, die Infrastruktur.

Grün und Natur

Wie können wir die gesamte Gemeinde grüner und nachhaltiger gestalten? Wir wollen gemeinsam Ideen entwickeln, wie die Plätze und Freiflächen zukünftig gestaltet werden können. Zusätzlich möchten wir mit Ihnen diskutieren, wo weitere „Freiflächen" geschaffen werden können. Erste Ideen für mögliche Projekte sind bereits vorhanden.

Soziales und Kulturelles

In der Gemeinde Niederkirchen bestehen bereits eine Vielzahl an Angeboten der einzelnen Vereine. Wir würden gerne den Zusammenhalt und die Kooperation der Vereine untereinander stärken und prüfen, welche Angebote für Jugendliche aber auch für Senioren geschaffen werden können. Um Angebote für Jugendliche und Senioren anbieten zu können, benötigen beide Gruppen ihren eigenen Treffpunkt.

Wandern, Radfahren, Aktiv sein

Gerade in Zeiten wie diesen stellen wir fest, wie wichtig Bewegung in frischer Luft ist. Und wie wichtig es ist, in einer tollen Landschaft zu leben und nicht in einer Stadt. Die Gemeinde Niederkirchen bietet ideale Voraussetzungen für ein Wander- und Radwegenetz mit „Aktivzonen". Zudem besteht eine große Nachfrage junger Menschen nach Sport- und Freizeitmöglichkeiten

Aus den Rückmeldungen und den ersten Gesprächen im Ort haben wir einen Konzeptentwurf mit ersten Maßnahmen erarbeitet.

Der Gemeinderat hat in Zusammenarbeit mit dem IB Kernplan beschlossen, vier Arbeitsgruppen mit folgenden Schwerpunkten einzusetzen.

Bauen, Wohnen und Versorgung
(Paten: Wolfgang Pfleger, Marco Neu)

Grün, Natur und Klimaschutz
(Pa: Jürgen Christmann, Jürgen Lanzer)

Soziales und Kulturelles
(Paten: Natascha Martin, Gundel Schäfer)

Wandern, Radfahren, aktiv sein
(Paten: Michael Fritz, Harald Weber)

Anmeldung zu den Arbeitsgruppen beim Bürgermeister oder den Paten.

Neues aus der ALTEN WELT

„Die Alte Welt im Aufbruch“. Unter diesem Motto starteten im Sommer 2018 die Landkreise **K**H, **K**IB, **K**L und **K**US gemeinsam mit der evangelischen **K**irche im Dekanat an Alsenz und Lauter, die Alte Welt Initiative, aus deren Initialen sich zwischenzeitlich das einprägsame Kürzel „**5K**“ gebildet hat.
Diese beispielhafte interkommunale Zusammenarbeit hat es sich zur Aufgabe gemacht, die strukturschwache Gegend zwischen Alsenz, Glan und Lauter, als Randgebiet der jeweiligen Landkreise, voranzubringen.
Über die Kooperation der 5K und über das Erkennen und Bewusstwerden der eigenen, regionalen Stärken sollen Impulse für eine positive demografische und wirtschaftliche Entwicklung gesetzt werden.
Als weiterer Meilenstein ihrer Arbeit konnte im Herbst 2020 ein Leitbild der Öffentlichkeit präsentiert werden, in dem auf insgesamt 196 Seiten(!) Handlungsansätze und Empfehlungen beschrieben werden.

Leitbild: (siehe www.alte-welt.com)
Die Leitbildentwicklung bildet das strategische Fundament für den angestoßenen Prozess. Sie arbeitet die gemeinsamen Merkmale und Chancen der Region heraus und zeichnet eine Zukunftsvision 2035. Aus dieser Zukunftsvision hat man folgende Entwicklungsziele definiert:

- Die Region gezielt vermarkten
- Den spezifischen Charakter bewahren
- Den Tourismus passend zur Region ausbauen
- Die “Arbeit“ in die Region zurückholen
- Die „must haves“ sichern (Breitband, Mobilfunk, Straßen)

Ideenschmiede: Im ehemaligen Schwesternheim in Reipoltskirchen hat sich zwischenzeitlich die „Ideenschmiede Alte Welt“ als strategisches und organisatorisches Zentrum für die Jugendarbeit etabliert. In direkter Nachbarschaft zur Wasserburg sind hier die pädagogischen Fachkräfte verortet, welche u. a. die Maßnahme „Dorfraum-Entwickler“ sowie den „Alte-Welt-Spiele-Wagen“ betreuen.

Dorf-Spiele-Wagen: Im vergangenen Jahr wurde eine „Sommertour“ des Dorf-Spiele-Wagens durchgeführt, bei der 12 Orte besucht und insgesamt ca. 450 Menschen erreicht werden konnten. In diesem Sommer möchten die Mitarbeitenden der Ideenschmiede mit ihrem Wagen erneut on Tour gehen, sobald die Corona bedingten Einschränkungen dies wieder zulassen.

Digitale Schnitzeljagden: Das Team der Dorfraum-Entwickler konnte in Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinden Dörrmoschel, Gangloff, Hefersweiler und Schallodenbach Ende März vier digitale Schnitzeljagden fertigstellen. Hierzu wurden zunächst Fotos, Videos, Anekdoten, Fragen und Aufgaben zu den jeweiligen Orten gesammelt und zu einem ebenso spannenden wie kurzweiligen Dorfrundgang aufbereitet.
Auf Basis der App „Actionbound“ können sich Interessierte nunmehr die Schnitzeljagden kostenlos auf ihr Smartphone herunterladen, um damit die jeweiligen Orte mit ihren Besonderheiten und versteckten Kleinoden noch besser kennen zu lernen.
Aktuell plant man in der Ideenschmiede eine Ausstellung und sucht hierfür noch Material in Form von Fotos, Geschichten und Anekdoten zum Thema Alte Welt. (Beiträge hierzu gerne an die Bürgerbrief-Redaktion).

Harald Weber

Tierarzt in der „Alten Welt“

Gustav Schwarz, ehem. Tierarzt in unserer Gemeinde, beschreibt in seinen Lebenserinnerungen, wie er erstmals die „Alte Welt“ erkundete. Wen immer er auch fragte, wo die „Alte Welt“ denn beginne, der wies in die Ferne, in Richtung der Dörfer, aus denen er gerade gekommen war und von wo man ihn eben erst hierhergeschickt hatte. Niemand wollte zur „Alten Welt“ gehören, aus Angst, für rückständig und altbacken gehalten zu werden…

Wer Interesse an der vor 25 Jahren erschienenen, kurzweilig geschriebenen Zeitgeschichte aus unserer Region hat, der melde sich bei Familie Worm.

Bilderrätsel

Welcher Teil der Niederkirchner Gemarkung ist hier zu sehen. Wer kennt sich aus? Antworten an info@gemeinde-niederkirchen.de

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einen Essensgutschein über 20 € für die Westpfalzhalle.

Uffgebasst!

Der Bürgerbrief soll auch nächstes Jahr wieder erscheinen.

P.S.: Eure Meinung ist gefragt! Sagt, schreibt oder mailt uns Eure Ansicht über unser Projekt. Habt ihr Themen, die hier auch mal abgedruckt werden sollten oder habt ihr Interesse selbst Beiträge beizusteuern – meldet Euch. Besitzt ihr eigene schöne Bilder, die ihr gerne mit der Gemeinde teilen möchtet? Dann einfach eine Mail an zukunft@gemeinde-niederkirchen.de. Wir freuen uns über jedmögliche Unterstützung.

Impressum:
Herausgeber: Ortsgemeinde Niederkirchen, Talstraße 25, 67700 Niederkirchen
Verantwortlich: Ortsbürgermeister Wolfgang Pfleger
Haftung: Für den Fall, dass Beiträge oder Informationen unzutreffend oder fehlerhaft sind, haftet der Herausgeber nur beim Nachweis grober Fahrlässigkeit. Für Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, ist der jeweilige Autor verantwortlich.
Urheberrecht: alle in diesem Journal abgedruckten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwertung nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Autoren dieser Ausgabe: Cäcilia Brendieck-Worm, Carolin Leppla, Erik Auer, Harald Weber, Wolfgang Pfleger Fotos: Ferdinand Worm, Carolin Leppla, Stefanie Schöne, Isabel Baumann, Erik Auer, Wolfgang Pfleger Akquise: Annelie Wirth, Andrea Kaiser
Druck: Giloi & Ultes, Winnweiler

Wir danken unseren Sponsoren

Holzner
Kassensysteme GmbH
Hochstr. 12, Niederkirchen – Morbach
Tel: +49 (0) 6363 – 99 35 22

Sonnen – Apotheke
Niederkirchen
Am Schlauweg 2
Tel: 06363 - 993084

Gut versichert.
Mit einem starken Partner für Niederkirchen und Umgebung.
Generalagentur Christian Dörr
Heimkircher Str. 2 · 67700 Niederkirchen
agentur.doerr@wuerttembergische.de
www.versicherung-niederkirchen.de
Telefon 06363 4019950 · 0176 42013589
württembergische
Ihr Fels in der Brandung.

P. Baumann
GARTEN-LANDSCHAFTSBAU

Krankenfahrten
Dirk Krennrich
KDK
Talstraße 78, Niederkirchen
Tel: +49 (0) 6363 – 99 43 89
oder: +49 (0) 170 884 7697

DER ESTRICHBAUER Harald May
Olsbrücker Str. 15, Niederkirchen-Wörsbach
Tel: 06308 – 99 43 61 oder 0170 9034 337

BAUSTOFFE
Mannweiler
GmbH
Baufachmarkt · Brennstoffe

Abrissarbeiten
Erdarbeiten
Garten- & Landschaftsbau
S. Zapp Baggerbetrieb
Zapp Steffen
Morbacherstraße 21
67700 Niederkirchen
steffen-zapp@gmx.de
0176/32816821

Michael Schneck
Schornsteinfegermeisterbetrieb

Motorsägen · Forstwerkzeuge und Zubehör
Nils Hein
Heimkircher Str. 44 · 67700 Niederkirchen
Telefon 06363 - 5982 · Fax 06363 - 402226
Hein-Niederkirchen@t-online.de

PHYSIOCONCEPT
Krankengymnastik
Roland Cappel
Morbacher Str. 1, Niederkirchen
Tel: +49 (0) 6363 - 5050

Elektroinstallation
Thomas Kissel
Am Glockenturm 4
Niederkirchen – Morbach
Tel: 06363 – 40 29 96

Metallbau Paul Kallmayer
Am Glockenturm 27, 67700 Niederkirchen - Morbach
Tel. 06363 - 352

AUTODIENST WALK
KFZ-MEISTERBETRIEB
Alle Marken, eine Werkstatt!

Christian Schäfer - Niederkirchen
Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger
Tel: +49 (0) 6363 – 99 37 51

W G
W&G Planelementeversetzung GmbH

Beratung – Verkauf und Montage von Haustüren – Fenster – Vordächer
Terrassenüberdachungen – Innentüren – Parkett – Laminat – Vinylboden
Dockendorf GmbH 67700 Niederkirchen
Morbacher Str. 18
Tel.: 06363 / 99 35 20
Fax: 06363 / 99 35 19
www.dockendorf-kuhn.de
E-Mail: dockendorf-kuhn@t-online.de

KRANLOGISTIK
CWTransporte
Schorndelle 1 · 67700 Niederkirchen · Tel. 06363-9213-24

Vertrauen ist einfach.

Wenn der Finanzpartner die Menschen aus der Region kennt, ihre Bedürfnisse versteht und ihnen Sicherheit gibt.

Sparkasse Kaiserslautern

www.sparkasse-kl.de